

Projektbericht: Fallbasiertes E-Learning in der Vorlesung Grundrechte (WiSe 2023/2024)

Die Inhalte der Vorlesung Grundrechte bilden einen Grundstein für die weitere juristische Ausbildung. Im Zuge der Reform des Juristenausbildungsgesetzes NRW und der Zwischenprüfungsordnung der Fakultät gibt es am Ende des ersten Semesters keine verpflichtenden Semesterabschlussklausur mehr; der Stoff des ersten Semesters ist hingegen Gegenstand der Zwischenprüfung des dritten Semesters. Am Ende des ersten Semesters gibt es lediglich das Angebot einer propädeutischen Klausur. Da die Vorbereitung für juristische Klausuren vor allem durch regelmäßige Übung, d. h. insbesondere durch das regelmäßige Lösen von Übungsfällen gelingt, sollten die Studierenden bereits im ersten Semester die Möglichkeit haben, fallbasiert zu lernen, um die maßgeblichen Kompetenzen für einen späteren Prüfungserfolg zu erlernen.

Gleichzeitig ist der Einstieg in das universitäre Lernen für die Studierenden des ersten Semesters häufig herausfordernd. Insbesondere gilt es, die neuen Themen und Methoden kennenzulernen, den Überblick zu behalten und das Erlernte eigenverantwortlich nachzuarbeiten und einzuüben. Dabei ist in großen Vorlesungen, an denen ca. 300 Studierende teilnehmen, eine individuelle Rückmeldung zum Lernerfolg nicht immer möglich.

Das fallbasierte E-Learning sollte die Studierenden zu fallbasiertem Lernen animieren und ihnen einen niedrigschwelligen Einstieg in das juristische Arbeiten ermöglichen. Die Technik des Falllösens und der Austausch unter den Studierenden sollte auch durch die Arbeit in Kleingruppen gefördert werden. Gleichzeitig sollte die Vorlesung noch besser auf die Lernbedürfnisse der Studierenden abgestimmt werden; die Studierenden sollten regelmäßige Rückmeldungen zu ihrem Lernfortschritt erhalten.

Umsetzung

Die eLearning-Fälle und die Teilnahme an den Lerngruppen waren freiwillige Ergänzungen zu der Vorlesung und der begleitenden Arbeitsgemeinschaft. Die Übungsfälle wurden als eLearning-Einheit wöchentlich zum Thema der Vorlesung passend für die Studierenden über ILIAS zur Verfügung gestellt. Dort blieben sie dauerhaft abrufbar.

Gegenstand der eLearning-Fälle waren vorwiegend die Inhalte der Vorlesung. Die Themen und Methoden wurden durch verschiedene Frageformate aufbereitet. Hierzu gehörten die Wissensreproduktion und -anwendung auf neue Sachverhalte (Single und Multiple Choice, Lückentextfragen), das Definieren von juristischen Begriffen (Zuordnungsfragen, freie Eingabe) sowie die Abfrage von Lösungsstrukturen (vertikale Anordnungsfragen). Hinweise auf weiterführende Lektüre und aktuelle Urteile boten den Studierenden die Möglichkeit, ihre Kenntnisse zu vertiefen und regten zum Selbststudium an. Die direkte Rückmeldung zu jeder Frage wurde ergänzt durch einen ausführlichen Feedbackbogen, der nach der Bearbeitung einer jeden eLearning-Einheit heruntergeladen werden konnte. Er enthielt nicht nur eine Übersicht über die Fragen der jeweiligen Einheit, sondern auch die gegebenen sowie richtigen Antworten und alle Bearbeitungs- und Lektürehinweise. Auf diese Weise erhielten die Studierenden umfassende Rückmeldungen über ihren aktuellen Lernstand.

Die Einheiten konnten beliebig oft wiederholt und so insbesondere auch zur Vorbereitung auf die propädeutische Klausur am Ende des Semesters genutzt werden.

Die Studierenden, die an einer Lerngruppe teilnehmen wollten, wurden zu Beginn des Semesters in Kleingruppen eingeteilt. Die Kleingruppen erhielten im Laufe des Semesters Arbeitsaufträge zur gemeinsamen Bearbeitung. Diese verknüpften die Inhalte der Vorlesung mit aktuellen Übungsfällen, über die in den Lerngruppen vertieft diskutiert werden sollte. Zu jedem Arbeitsauftrag erhielt die Lerngruppe einen Lösungstext, anhand dessen die Studierenden ihren Lernstand einschätzen konnten. Zum Schluss konnten die Studierenden einen Gesamtlösungsvorschlag zu der Aufgabe herunterladen.

Erfahrungen mit dem Einsatz

Die eLearning-Fälle ermöglichten den Studierenden die gezielte und fallbasierte Nacharbeit der Vorlesung. Dies erleichterte den Studierenden gerade im ersten Semester die Nacharbeit und vermittelte ihnen Sicherheit im stetigen Lernfortschritt. Sie konnten sich auf die vorbereiteten Übungseinheiten verlassen. Zudem erhielten sie individuelles Feedback zu ihrem Lernfortschritt und konnten ihr Lernen so individuell anpassen. Schließlich boten die im Rhythmus der Vorlesung freigeschalteten Einheiten einen Anreiz zum kontinuierlichen Lernen. Mit den Lerngruppen wurde ein Lernraum außerhalb der Vorlesungen und universitären Arbeitsgemeinschaften geschaffen, in dem sich die Studierenden in einem konstanten Umfeld mit juristischen Fragestellungen auseinandersetzen konnten. Insbesondere Studierende, denen

es schwerfällt, im großen Plenum das Wort zu ergreifen und Fragen zu stellen, konnten so wesentliche juristische Kompetenzen, Sicherheit im Diskurs und im Umgang mit dem Stoff der Vorlesung erarbeiten. Die Studierenden konnten miteinander Fragen klären, sich austauschen und sich gegenseitig helfen.

Auch aus Sicht der Dozentin hatte das vorlesungsbegleitende Konzept klare Vorteile. Die Antworten zu den eLearning-Einheiten boten einen guten Einblick in den Lernstand der Studierenden. Der weitere Verlauf der Vorlesung konnte darauf ausgerichtet werden, welche Inhalte die Studierenden gut beherrschen und wo noch Lücken bestehen. Themen, deren Bearbeitung noch Schwierigkeiten bereitete, konnten noch einmal vertieft erläutert werden. Es gelang, Tempo und Schwerpunkt der Vorlesung an den aktuellen Lernstand anzupassen.

Evaluation und Ausblick

Die eLearning-Einheiten wurde insgesamt sehr positiv bewertet. In den ausführlichen Modulevaluationen lobten die Studierenden vor allem die verständliche Aufbereitung der Einheiten und die übersichtliche Darstellung der Lösungsvorschläge.

Daneben hoben sie die ständige Verfügbarkeit der Materialien im ILIAS-Portal positiv hervor, sowie die Möglichkeit, anhand dieser den eigenen Lernfortschritt zu verfolgen.

Es wurde gelobt, dass die Lerneinheiten im Zusammenhang mit der Vorlesung sinnvoll ausgewählt waren und zum Lernerfolg beitrugen. Die Möglichkeit nach jeder Einheit ein Lösungsdokument herunterzuladen sowie das Angebot einer als Übungsklausur (eKlausur) gestalteten Einheit wurden als sehr hilfreich empfunden.

Das Lerngruppenangebot wurde ebenfalls weit überwiegend positiv bewertet. Die Lerngruppenfälle waren laut der Studierenden vom Schwierigkeitsgrad und Zeitaufwand her gut zu bewältigen. Der Evaluation zufolge trug die Arbeit in den Lerngruppen dazu bei, die Vorlesungsinhalte besser zu verstehen und offengebliebene Fragen zu klären. Der weit überwiegende Teil der Studierenden würde wieder an einer Lerngruppe teilnehmen.

Die an das Projekt gestellten Erwartungen, wurden in sehr großem Umfang erfüllt. Die Studierenden konnten die Inhalte der Vorlesung zu den Grundrechten flexibel erarbeiten, wiederholen und im Zuge der fallbasierten Anwendung vertiefen. Eine kontinuierliche Lernstruktur und individuelles Feedback erleichterte es den Studierenden, den eigenen Lernfortschritt einzuschätzen. Das gemeinsame Arbeiten in den Lerngruppen ermöglichte, die Kenntnisse zum fallbasierten Arbeiten zu vertiefen. Dies bot einen sicheren Raum, um Stoff zu

wiederholen und offene Fragen gemeinsam zu klären. Insgesamt wurde den Studierenden des ersten Semesters so der Einstieg in das universitäre Studium erleichtert.